

Der Stern von Bethlehem (A)

Ein Krippenspiel von Kornelia Langmann (2007)

Ein Weihnachtsspiel für acht Sterne und einen Kometen. Die Zahl der Sterne kann natürlich variieren. Der Komet (Stern von Bethlehem) erzählt den anderen Sternen von seinem Erlebnis, als er nicht nur Zeuge der Geburt Jesu war, sondern sogar eine wichtige Rolle dabei hatte.

Dieses Stück gibt es in zwei Versionen:

Version A: (Ist schon ab etwa 6 Kindern + Erzähler spielbar) Die eigentliche Vorbereitung mit den Kindern liegt darin, gemeinsam die Szenen der Weihnachtsgeschichte an geeigneten Orten (Stall, Wiese etc.) in Kostümen zu fotografieren. Diese Fotos werden dann während des Krippenspiels eingeblendet, während die gleichen Kinder als Sterne verkleidet die Rahmengeschichte spielen und ein Erzähler die Weihnachtsgeschichte erzählt.

Version B: (Mehr Mitwirkenden)

Gleiche Rahmenhandlung, dazu wird die Weihnachtsgeschichte nicht nur erzählt sondern gespielt. Die Bilder fallen dann weg.

Bild
Sternen-
himmel

Kinder (Sterne) stehen verteilt im Altarraum

Erzähler:

Jede Nacht, wenn der Himmel klar ist und keine Wolken die Sicht verdecken, funkeln am Himmel unzählig viele Sterne. Ein ganzes Lichtermeer. Je dunkler es ist, desto mehr Sterne können wir sehen. Da gibt es Größere und Kleinere, Hellere und Blassere. Es sind die gleichen Sterne, die auch vor 2000 Jahren am Himmel standen.

1. Stern: (seufzt)..... Ach ja.....
2. Stern: Was ist los?
1. Stern: Nichts ist los, das ist es ja. (seufzt wieder)
2. Stern: Du hast recht
3. Stern: Ja, ja, immer das gleiche
4. Stern: Wir stehen einfach nur so herum.
1. Stern: Ich weiß überhaupt nicht, was wir hier sollen.
8. Stern: Wir sollen leuchten! Ich find' das schön!
6. Stern: Ich auch!
4. Stern: Klar, ihr seid noch jung.
1. Stern: In euer'm Alter hat mir das auch noch Spaß gemacht.
5. Stern: Hat jemand Lust auf eine Runde Schnick-Schnack-Schnuck?
3. Stern: Schon wieder?
6. Stern: Au ja!
7. Stern: Ich spiel auch mit!
1. Stern: o.k., besser als nichts.

Sterne spielen Schnick-Schnack-Schnuck (oder Schere-Stein-Papier)

Bild
Komet

Komet kommt langsam herein (zieht seine Bahn)

1. Stern: Hey, was ist denn das für Einer?
2. Stern: Sieht aus wie ein Stern, ist aber viel, viel heller als wir.
3. Stern: Und er zieht einen Leuchtschweif hinter sich her.

Der Stern von Bethlehem (A)

Ein Krippenspiel von Kornelia Langmann (2007)

4. Stern: Den habe ich hier noch nie gesehen.
2. Stern: Hey du!
Komet: Wer? Ich?
4. Stern: Ja, du!
1. Stern: Wer bist denn du?
Komet: Ich? Ich bin.....Ich!
5. Stern: Und warum bist du so hell?
6. Stern: Der hält sich wohl für was Besonderes!?
1. Stern: Ja, warum strahlst du so? Dafür gibt es doch gar keinen Grund!
Komet: Ihr glaubt ja gar nicht, was ich erlebt habe.
7. Stern: Erlebt?
4. Stern: Wie kann man hier denn etwas erleben?
2. Stern: Wir stehen doch hier nur so rum und sonst nichts!
Komet: Doch, doch, ich bin nicht wie ihr. Ich bin mal hier und mal dort. Ich habe mich auch lange gefragt, was das alles soll, aber jetzt weiß ich, dass ich wichtig bin.
8. Stern: Wichtig?
Komet: Ja, und warum ich so strahle, dafür gibt es einen Grund. Davon kann ich euch gerne erzählen. (*wendet sich gespielt beleidigt ab*) Wenn ihr es überhaupt hören wollt.
5. Stern: Na los, jetzt erzähl schon!
6. Stern: Mach es nicht so spannend.

Komet: Also, das war so:

Bild
Erdkugel

Als ich, wie eigentlich immer, meine Sternenbahn zog, kam ich an diesem wunderbaren blauen Planeten vorbei. So einen hatte ich noch nie gesehen. In meinem ganzen Leben noch nicht. Lacht nicht, aber plötzlich hatte ich das Gefühl, mein ganzer weiter Weg hatte nur dieses eine Ziel. Ich sah Berge, Bäume, Wiesen, Meere, Flüsse, Tiere und die Menschen. Bis dahin hatte ich mich klein, ja unscheinbar und verloren gefühlt in diesem riesigen Weltall. Aber ab da war das anders. Irgendwie wusste ich: Hier werde ich gebraucht.

(Sterne setzen sich auf den Boden)

Erzähler: *Ja, liebe Kinder, dieser Stern kam an unserer Erde vorbei. Zu dieser Zeit geschah es, dass ein Kaiser unbedingt wissen wollte, wie viele Menschen in seinem Land lebten. Es sollte eine Volkszählung geben. Aber damals war das nicht so einfach. Es gab noch keine Computer und Einwohnermeldeämter wie heute, bei denen jeder, wie du und ich, registriert ist. So beschloss er, dass jeder Mann mit seiner Frau dahin reisen musste, wo er geboren wurde. Dort sollten sie sich melden und wurde so gezählt.*

Bild
Kaiser +
Hofstaat

Viele Boten wurden ausgesickt. Die Menschen im ganzen Land mussten von dem Befehl hören. Solch ein Bote kam auch in das kleine Dorf Nazareth.

Maria +
Josef

Dort lebte Maria. Sie war verlobt mit Josef. Maria war schwanger. Das Kind, das sie trug, sollte etwas ganz besonders sein.

Engel
+ Maria

*Ein Engel brachte ihr diese Botschaft:
Fürchte dich nicht, Maria. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären.
Dem sollst du den Namen Jesus geben. Gott wird ihm den Thron Davids geben, und*

Der Stern von Bethlehem (A)

Ein Krippenspiel von Kornelia Langmann (2007)

seine Herrschaft wird kein Ende haben. Auch zu Josef kam der Engel. Er erzählte auch ihm von dem besonderen Kind. „Steh zu Maria, lass sie nicht im Stich“, sagte er zu ihm. Und so tat er es auch.

Bote +
Volk

Ein Bote des Kaisers kam nun also auch nach Nazareth und Josef erfuhr von dem Befehl. Das bedeutete, dass er mit Maria nach Bethlehem reisen musste. Es war weit bis dort hin und Josef machte sich Sorgen um Maria. Hoffentlich würde alles gut gehen. Dem Befehl des Kaisers mussten sie gehorchen.

Maria+
Josef
unterwegs

So packten sie das Nötigste auf einen Esel und machten sich auf die lange Reise. Der Weg war sehr beschwerlich für Maria. Und als sie endlich an ihrem Ziel, d.h. in Bethlehem, ankamen, da fanden sie noch nicht einmal eine Herberge.

Josef
klopft
an Tür

Josef klopfte an viele Türen. Doch überall wurden sie abgewiesen. „Alle Betten sind belegt“ hieß es. Schließlich blieb ihnen als Notunterkunft nur ein Stall.

Maria +
Josef
im
Stall

So gut es ging, richteten sie sich zwischen den Tieren im Stroh ein Lager. Es war nicht sehr gemütlich, aber immerhin war es warm und sie hatten ein Dach über dem Kopf.

(Komet springt auf, die anderen Sterne stehen auch auf)

Komet: (ruft empört) Stellt euch das mal vor: Maria war schwanger, ihr Kind sollte bald zur Welt kommen, und da soll sie in einem Stall schlafen - zwischen Tieren und Dreck!

1. Stern: Da war doch die Sache mit dem Engel. Hat er nicht gesagt, dass ihr Kind einmal den Thron Davids erben sollte? Wie konnte Gott dann so etwas zulassen?

Komet: Das habe ich mich auch gefragt. Und stellt euch vor: Ausgerechnet in dieser Nacht bekommt Maria ihr Kind.

2. Stern: Nein, das darf ja wohl nicht wahr sein.

7. Stern: Wie es Maria und Josef dabei wohl ergangen ist!?

Komet: Leicht war das bestimmt nicht. Doch Maria war eine gute Frau. Sie wusste, was zu tun ist. Sie wickelte das Kind in eine Windel und bettete es in eine Futterkrippe auf das weiche und warme Heu.

Fam.
im
Stall

3. Stern: Da soll ein Erlöser zur Welt gekommen sein...

4. Stern: ...und keiner bekommt es mit !?

Komet: So sah es aus. Aber ich spürte, dass da etwas besonderes geschehen ist. Von dem Kind ging ein warmer, geheimnisvoller Glanz aus. Wie von einem Stern.

Lied: Zu Bethlehem geboren

Erzähler: *Zur gleichen Zeit lagerten Hirten, nicht allzuweit von dem Stall, auf einem Feld. Sie hüteten dort ihre Schafe. Sie saßen um das Feuer herum und wärmten sich. Hirten waren damals in der Gesellschaft nicht sehr angesehen. Sie waren arme und sehr einfache Leute.*

Hirten

Und ausgerechnet zu ihnen kam ein Engel. Er erschien ihnen auf dem Feld und verkündete ihnen:

Engel

Fürchtet euch nicht, siehe ich verkünde euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der

Der Stern von Bethlehem (A)

Ein Krippenspiel von Kornelia Langmann (2007)

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Lied: Kommet ihr Hirten oder Engel auf den Feldern

1. Stern: Ja, hat sich der Engel denn da nicht geirrt? Es ist ja gut, das er sich weiter um das Kind kümmert, aber warum erzählt er es ausgerechnet den armen Hirten? Was sollten die denn damit anfangen.

7. Stern: Da gab es doch bestimmt wichtigere Leute, die davon erfahren sollten.

Komet: Einen Moment noch, die Geschichte geht ja noch weiter.

Erzähler: So war Gottes Plan. Er selbst kommt zu uns Menschen. Er kommt zu allen. Egal ob wir reich sind oder arm, wichtig oder unbedeutend.

Hirten
auf dem
Feld

Als der Engel wieder verschwunden war, redeten die Hirten ganz aufgeregt miteinander. Sie konnten das ganze ja auch nicht begreifen. Wenn das wahr ist, dann müssen sie sofort aufbrechen und das Kind suchen. Hastig suchten sie ein paar Dinge zusammen, die sie dem Christuskind mitbringen wollten. Viel hatten sie ja nicht. Sie packten Milch, Honig und ein wärmendes Schaffell ein. Dann machten sie sich auf den Weg.

Hirten
im
Stall

Die Hirten erreichten bald den Stall. Und als sie das Kind sahen, freuten sie sich sehr. Sie warfen sich vor ihm auf die Knie und gaben Maria und Josef ihre mitgebrachten Geschenke.

4. Stern: Da haben sich die beiden bestimmt sehr gefreut.

8. Stern: Das war lieb von den Hirten.

3. Stern: Sie hatten selbst nicht viel und gaben davon noch etwas ab.

4. Stern: Sie wussten doch auch noch gar nicht, ob das alles wirklich wahr ist und ob sie das richtige Kind gefunden hatten.

2. Stern: Da liegt ein Baby in einem Stall, in einer Futterkrippe, und soll der Erlöser der Welt sein.

1. Stern: Das hört sich doch ganz schön phantastisch an.

Komet: Ja, das stimmt schon, aber ich habe es ja auch gespürt. Da ist etwas ganz besonderes geschehen. Ich stand direkt über dem Stall und mir wurde ganz anders. Ich fühlte mich wunderbar leicht. Das Strahlen, das von dem Kind ausging hat mich regelrecht angesteckt.

6. Stern: Deshalb strahlst du so!?

Komet: Ja, und ich dachte nur: Menschen, schaut doch hin und seht, was ich sehe. Heute ist Gott Mensch geworden und liegt hier in einer Krippe.

5. Stern: Und was ist dann passiert?

Komet: Ja,...dann haben sie mich entdeckt. Hochgezeigt haben sie zu mir.

4. Stern: Wer hat dich entdeckt?

2. Stern: Die Hirten?

Komet: Nein, diese Männer. Die waren nicht aus Bethlehem oder Jerusalem. Viel weiter weg waren sie. Aber sie haben mich entdeckt.

Könige
zeigen
nach
oben

Erzähler: Männer, weise und gebildet, aus dem Morgenland waren es. Das ist weit weg von Bethlehem. Sie schauten oft in die Sterne. Sie glaubten fest daran, dass man viele Dinge die geschehen, in den Sternen erkennen kann. Und als sie diesen großen, hellen Stern sahen, mit seinem wunderbaren leuchtenden Schweif, da wussten sie: Etwas ganz besonderes ist geschehen. Ein neuer König wurde geboren. Nur das konnte es bedeuten.

Könige
reden

Der Stern von Bethlehem (A)
Ein Krippenspiel von Kornelia Langmann (2007)

Lied: Weise aus dem Morgenland (v. Kornelia Langmann)

Erzähler: Und so machten sich auch diese Männer auf den Weg zu dem Kind. Wie die Hirten nahmen sie Geschenke mit. Sie packten Weihrauch ein, Myrrhe und Gold. Alles Kostbarkeiten, wie sie nur eines Königs würdig sind. Ob sie wohl ein kleines bisschen ahnen konnten, wo sie dieses Kind finden würden?

1. Stern: Das ist aber auch verrückt!
2. Stern: Könige kommen in Palästen zur Welt!
3. Stern: Trompeten verkünden ihre Geburt!
4. Stern: Sie tragen prächtige Gewänder!
5. Stern: Die Wiege ist aus schönstem Holz geschnitzt!
6. Stern: Diener kümmern sich um alles!
7. Stern: Sie haben Rasseln aus Gold!
8. Stern: Und selbst ihre Windeln haben einen Goldrand!

Erzähler: Das mag alles richtig sein. Aber Gott hat es ganz anders vorgesehen. Und noch kein König wurde von solch einem prächtigen Stern angekündigt. Gott selbst ist Mensch geworden und will bei uns wohnen. Er bringt Licht in unsere Welt.

Alle
im Stall

Den drei Weisen Kaspar, Melchior und Balthasar wurde das durch einen Stern gezeigt. Sie konnten so den Stall und das Kind finden. Und trotz der ärmlichen Verhältnisse hatten sie erkannt, dass ein König geboren wurde.

Lied: Kleiner Stern (v. Kornelia Langmann)